



Neugier wecken



MARKUS-BRIEF

Brief 1 2022



Inhalt

An(ge)dacht	3
Gottesdienst vor der Kamera	4
KV-Klausur	6
Auflösung Frauenkreis	8
Impfaktion Kronberg Stiftung	10
Jugendkoordination Kronberg	11
Schönberger Forum	13
Nachholkonzert Jubilate	14
Podcast „Unter Pfarrerstöchtern“	15
Neuer Präses Dr. Oberklus	16
Israel Reise	18
Nachbarschaft gestalten	19
EKHN 2030	20
Himmelfahrt in Oberhöchstadt	22
Stichwort Ostern	22
Pfingsten in Falkenstein	23
Gottesdienste	24
Ostergeschichte	26
Rätselseite	27

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

es sind die Frauen, durch die ich informiert bleibe. Die Frauen wissen mir zu erzählen, was gerade bei einzelnen Menschen unserer Gemeinde los ist. Sie verfügen über ein Netzwerk. Ich kann dann aktiv werden, wenn ich gebraucht werde.

Was wäre ein Pfarrer ohne diese Frauen und ihr Netzwerk? Sie bilden ein Gefüge, das eine Gemeinschaft zusammenhält. Am Anfang der Schönberger Markus-Gemeinde standen die evangelischen Frauen.

Der Auferstandene zeigt sich in allen Evangelien immer zuerst den Frauen. So ist Ostern das Fest, an dem die Frauen die Hoffnung in der Welt wachhalten. Sie erzählen davon, dass das Leben

stärker ist
als der Tod.

Mit Jesus, der aus dem Tod zurückkehrte, wurde die ganze Gemeinschaft neu belebt. Auch unsere Gemeinschaft in Kronberg braucht Impulse, um sich zu erneuern. Sie braucht Menschen mit Gotteserfahrungen, die unser Miteinander stärken. Auch Ihre Ostererfahrung zählt. Kommen wir darüber ins Gespräch!

Es wünscht einen guten Karfreitag und frohe Ostern

Ihr Pfarrer




Gottesdienst vor der Kamera

Es ist eine einmalige Erfahrung für unsere Gemeinde. Die bisher längste Zeitspanne ereignete sich unser Gottesdienst im Netz. Die Aufzeichnung mit der Videokamera begann mit dem ersten Advent 2021 und dauerte bis zum ersten Sonntag der Passionszeit 2022. Insgesamt 17 Gottesdienste wurden per Video aufgenommen und auf dem Youtube-Kanal der Gemeinde ausgestrahlt.

Zu jeder Aufnahme formt sich immer neu ein kleines Gottesdienstteam. Die Hemmungen vor der Kamera müssen überwunden werden. Besonders Herr Mellin hat mit Aufnahme und Schnitt des Materials viel zu tun. Mit seinem technischen Können steht und fällt das Projekt.

Inzwischen haben Menschen schon Gewohnheiten entwickelt, wie sie an diesen Gottesdiensten teilnehmen. Zum Heiligabend schickte mir ein Gemeindeglied ein kleines Video. Im Wohnzimmer sitzen die Familie mit den Jugendlichen und der Verwandtschaft gemeinsam vor dem großen Fernseher, auf dem der Gottesdienst läuft. Das gemeinsame Schauen des

Gottesdienstes bringt ein Gemeinschaftserlebnis in die Familie.

Andere Gemeindemitglieder erzählen mir auf dem Markt, was ihnen am letzten Gottesdienst gefallen hat. So bekomme ich zwischen Kartoffel und Roter Beete Rückmeldung. Diese kleinen Gespräche schätze ich sehr. Besonders berührt hat mich die Erzählung einer Trauerfamilie beim Beerdigungskaffe. „Wir schauen uns die Gottesdienste beim gemeinsamen Frühstück an.“ Wohlgemerkt, diese Familie lebt in Schneidhain. Eine alte Freundin, die ich seit Jahren nicht gesehen habe, schreibt mich aus Freiburg an, dass sie unseren Kanal entdeckt hat. Sie schaut gerne immer wieder rein. Eine Mutter eines Konfirmanden lässt mich wissen, dass ihr Sohn sich die Gottesdienste anschaut. Die Musik würde er allerdings immer vorspulen. Schmunzelnd denke ich darüber nach, dass der digitale Gottesdienst dem einzelnen die Freiheit lässt, sich das anzuschauen, was ihn interessiert. Glaubhaft belegt ist eine kleine Fangemeinde in Kasachstan. Die evangelische Minderheit mit deutschsprachigem Gottesdienst

schaut regelmäßig mit. Die deutsche Sprache sei sehr gut zu verstehen, bekommen wir als Rückmeldung.

Wir dürfen davon ausgehen, dass wir mit dem digitalen Gottesdienst mehr Menschen erreicht haben, als mit einer Feier am Sonntagmorgen mit anwesender Gemeinde. Wir haben Menschen weit über Kronberg hinaus erreicht. Das ist für unsere kleine Gemeinde eine erstaunliche Erfahrung. Wir sind in der Krise ein Stück über uns hinausgewachsen.

Mit dem 13. März kehren wir zum gemeinsamen Gottesdienst am Sonntagmorgen in unserer kleinen



Kirche zurück. Ich bin schon gespannt darauf, wie die Erfahrung des digitalen Gottesdienstes unsere Feier im unmittelbaren Zusammensein verändert.

Jochen Kramm

MINA & Freunde



Klausur des Kirchenvorstandes am 5. und 6. November 2021

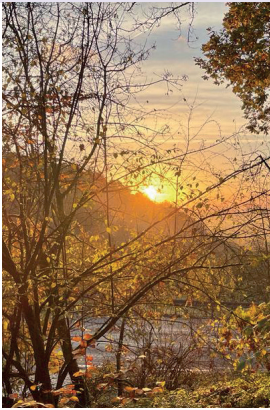
Der Kirchenvorstand hat seine alljährliche 2-tägige Klausur bei herrlichem Herbstwetter am 5. und 6. November 2021 im Bischof-Kempf-Haus in Wiesbaden-Naurod verbracht. Erfreulicherweise konnten alle Kirchenvorstandsmitglieder teilnehmen. So konnten sich die „alten“, die schon der letzten Periode angehörten, und die neu gewählten Mitglieder gegenseitig besser kennenlernen. Die Arbeitsgespräche und der gemeinsame Abend an der Bar des Hauses fanden in einer ausgesprochen angenehmen Atmosphäre statt.

Seit Jahren sinken in allen Kirchengemeinden die Mitgliederzahlen kontinuierlich. Desgleichen sinkt die Zahl der zur Verfügung stehenden Pfarrstellen. Darüber hinaus ist auch mit einem erheblichen Rückgang der Kirchensteuer zu rechnen. Den daraus entstehenden Problemen will die EKHN mit einschneidenden Strukturierungsmaßnahmen, die sie unter dem Titel „Kirche 2030“ zusammengefasst hat, begegnen. Der sich als Konsequenz aus den sinkenden Zahlen ergebende Gebäudeüberhang soll durch ein „Kirchengesetz zum quali-

fizierten Konzentrationsprozess“ aufgefangen werden. Ein entsprechender Gesetzentwurf liegt bereits vor. Diese Vorgaben bildeten das übergeordnete Thema der Klausur. Auch die Markus-Gemeinde wird sich den anstehenden Veränderungen nicht entziehen können. Ab 2025 steht der Markus-Gemeinde nur noch eine halbe Pfarrerstelle zu. Der Kirchenvorstand hat deshalb auf der Klausur schwerpunktmäßig darüber diskutiert, was diese Entwicklung konkret für die Markus-Gemeinde bedeutet und wie wir dem sich abzeichnenden Ressourcenmangel begegnen können.

Im Einzelnen wurden folgende Punkte diskutiert:

- Kindergarten
- Pfarrhaus: Ab 2025 besteht keine Residenzpflicht des Pfarrers mehr. Hier gilt es zu entscheiden, wie lange die Gemeinde noch ein Pfarrhaus benötigt und wie die sehr kostenaufwändigen Sanierungsmaßnahmen (nasser Keller) finanziert werden können.
- Gemeinderäume: Die Markus-Gemeinde wird in Folge der oben



genannten landeskirchlichen Regelungen in Zukunft weniger Zuwendungen für die Gemeindeflächen erhalten. Sinnvoll wäre also eine Flächenreduzierung. Einig war sich der KV hier, dass Kirche und Begegnungsstätte erhalten bleiben sollen.

Natürlich konnten während der Klausur noch keine Lösungen gefunden und endgültige Entscheidungen getroffen werden. Der KV hat in der Klausur zunächst in intensiven Beratungen die Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde abgewogen. Sobald sich hier Ergebnisse abzeichnen, wird der KV die Gemeinde zeitnah informieren.

Den zweiten großen Themenkomplex neben der Zukunft der Gebäude stellte die Größe der Gemeinde dar. Den sinkenden Gemeindemitgliederzahlen will die Landeskirche in dem Projekt „Gemeinde 2030“ mit

sogenannten Nachbarschaftsräumen begegnen. Bei diesen Nachbarschaftsräumen geht man von einer Mitgliederzahl von 3000 bis 6000 Mitgliedern aus. Wir kennen etwas Vergleichbares in der Katholischen Kirche durch die Großgemeinde Maria Himmelfahrt im Taunus. Anders als dort entscheiden aber in der Evangelischen Kirche die Gemeinden selbst, wie sie die Zusammenarbeit regeln wollen. Es stehen drei rechtlich unterschiedliche Optionen zur Verfügung, nämlich eine Fusion, eine Gesamtkirchengemeinde und eine Arbeitsgemeinschaft.

Alle drei Varianten wurden ausführlich diskutiert, ihre Vorteile und Stolpersteine erörtert. Auch hier konnten keine endgültigen Entscheidungen getroffen werden, denn jedwede rechtliche Zusammenarbeit ist vom Kooperationswillen und - können der möglichen Gesprächspart-

ner (Oberhöchstadt, Falkenstein, St. Johann Kronberg) abhängig. Erste Gespräche wurden bereits geführt, weitere Termine stehen zeitnah an.

Auch hier wird der KV die Gemeinde selbstverständlich auf dem Laufenden halten, sobald sich Entscheidungen abzeichnen.

Wir alle stellen täglich fest, dass sich die Welt ständig ändert. Auf der Ebene der Kirchengemeinden bedeutet das, dass in Europa die Mitgliederzahlen in beiden großen Kirchen seit Jahren sinken. Das Gemeindeleben ist schon seit langem nicht mehr dasselbe. Als evangelischen Christen ist die Kirche

uns aber Heimat und Lebensbezugspunkt. Die neuen Nachbarschaftsräume werden uns enger mit Menschen aus bisher „fremden“ Gemeinden in Kontakt bringen. Darin liegt die Chance, Menschen kennenzulernen, die andere Glaubens- und Lebenserfahrungen gemacht haben. Das kann durchaus bereichernd wirken. Nur wenn wir die Veränderungen nicht nur (murrend) hinnehmen, sondern von ganzem Herzen im Vertrauen auf Gottes Hilfe mittragen, wird es uns gelingen, unsere Kirche in eine gute Zukunft zu führen.

Kristin Harbers

Eine Ära geht zu Ende – der Schönberger Frauenkreis löst sich auf

Es ist ein Entschluss, der vielfaches Bedauern auslöst: Der Schönberger Frauenkreis der Evangelischen Markus-Gemeinde löste sich im Dezember 2021 auf. Eine Entscheidung, die jedoch nicht grundlos getroffen wurde, weiß Sigrid Klein, die den Frauenkreis 2006 übernahm, nachdem er jahrelang von Annelie-

se Schmidt, unter Mithilfe von Gerlinde Walden, geleitet worden war: Viele Teilnehmerinnen haben mittlerweile das 80. Lebensjahr überschritten. Die Beteiligung hat in den letzten Jahren stark abgenommen. Hinzu kommt, dass die Gesellschaft sich verändert hat und keine jüngere Generation mehr nachrückt.

Vor beinahe 73 Jahren, 1949, rief Caroline Dapper die Frauenhilfe in Kronberg-Schönberg ins Leben, die somit sogar noch älter ist als die 1966 gegründete Evangelische Markus-Gemeinde selbst.

In den Notzeiten nach Ende des 2. Weltkrieges gab es für die Frauenhilfe viele diakonische Aufgaben zu bewältigen. Über einen langen Zeitraum hinweg wurden Kontakte zur Patengemeinde in der ehemaligen DDR gepflegt und jährlich 50 - 60 Pakete verschickt.

Durch die Einrichtung der Markus-Gemeinde bedingt bildete sich ein eigener regionaler Kreis der Frauenhilfe heraus.

„In den besten Zeiten, so um 1974, zählten wir 140 Mitglieder und 25 aktive Helferinnen“, berichtet Sigrid Klein.

Sowohl die Frauenhilfe als auch der 2009 durch Namensänderung daraus erwachsene Frauenkreis waren Anlaufpunkt für christliche Frauen, die eine freundschaftliche Gemeinschaft pflegten, ausgewählte Themen diskutierten, sich gegenseitig unterstützten, Kranken- und Geburtstagsbesuche unternahmen und bei Notfällen in der Gemeinde



Der Schönberger Frauenkreis mit Leiterin Sigrid Klein (Mitte) bei seiner letzten Zusammenkunft im Advent 2021

finanziell helfen konnten.

Ein besonderer Höhepunkt in der gemeinsamen Arbeit war stets der alljährliche Weltgebetstag. Bis vor Beginn der Coronapandemie wurde darüber hinaus immer in der Vorweihnachtszeit ein Adventsbar mit musikalischen Beiträgen und gemütlichem Beisammensein ausgerichtet. Die dabei erwirtschafteten Erlöse kamen unterschiedlichen sozialen Einrichtungen zugute.

Anfang Dezember wurde die Arbeit des Frauenkreises im Rahmen einer Adventsfeier mit Pfarrer Dr. Jochen Kramm feierlich beendet.

Die Evangelische Markus-Gemeinde bedankt sich bei Sigrid Klein und allen aktiven Frauen für den unermüdlichen Einsatz und dafür, dass sie den Frauenkreis so lange mit viel Eifer belebt haben.

Kronberg Stiftung zufrieden mit Impfaktion

Schönberg, 17.01.2022 – Insgesamt 61 Bürgerinnen und Bürger haben die Impfaktion unter der Schirmherrschaft der Kronberg Stiftung am Samstag, 15. Januar 2022, am Sitz der Stiftung in den Räumen der Evangelischen Markus-Gemeinde Schönberg, Friedrichstrasse 50, genutzt.

„Da zuvor am 06. und 10. Januar zwei Impfangebote in Kronberg durchgeführt wurden, sind wir mit dem Ergebnis zufrieden“, so die Initiatorin Frau Dr. Anne-Françoise Hoessrich, die auch Stiftungsrätin der Kronberg Stiftung ist. Angesichts der steigenden Infektionszahlen, so ergänzte sie, zähle jede einzelne Impfung, zumal auch

sechs Erstimpfungen durchgeführt wurden. Vor dem Start um 10 Uhr begrüßte der Vorsitzende der Stiftung, Herr Dr. Axel Gollnick, das 10-köpfige Ärzte- und Helfer-Team und dankte ihnen für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement. Der Erlös der Impfaktion kommt der Kronberg Stiftung als Spende zugute. Das Helferteam hatte zuvor schon Impfkabinen und den Anmeldebereich in den Räumlichkeiten der Ev. Markus-Gemeinde professionell aufgebaut. Die letzte Impfung wurde dann auch erst kurz vor Schluss gegen 18 Uhr durchgeführt.

 **Kronberg Stiftung**
- wir fördern Gemeinde -



Impf-Team unter Führung von Frau Dr. Anne-Françoise Hoessrich (4. v.l.) mit dem Vors. der Kronberg Stiftung (5. v.r)



Banner mit Gebäude
Ev. Markus-Gemeinde Schönberg

Der Neue in der Jugendkoordination Kronberg - Ein Kooperationsprojekt der Stadt und des Evangelischen Dekanats Kronberg.

Seit dem 1. Dezember bin ich, Simon Paluch (35) der Neue in der Jugendkoordination Kronberg. Zusammen mit meinem Kollegen Mickey Wiese (61) haben wir für alle Kronberger Jugendlichen und ihren Ideenreichtum ein offenes Ohr.

Unsere Aufgabe besteht darin, Jugendliche und ihre Ideen, Wünsche und Vorstellungen aufzunehmen und bei der Umsetzung zu unterstützen. Von der anfänglichen Idee über die Planung bis zur Realisierung eines Projektes bleiben wir an der Seite der Jugendlichen. Die jungen Menschen können somit in Eigenverantwortung lernen, ihre Ideen in die Tat umzusetzen und sich mit anderen Jugendlichen für Ihre Interessen stark zu machen und zu vernetzen.

Damit die Vision der Jugendkoordination Früchte trägt, bedarf es junger Menschen. Leider ist das jugendliche Klientel in Zeiten der Pandemie nicht so leicht auffindbar, aber auch schwer zu begeistern - insbesondere zwischen dem einen oder anderen Schnelltest und den gefühlt ständig wechseln-



den Verordnungen zur Bekämpfung der Pandemie. *„Was darf ich überhaupt noch?“* ist in diesem Fall eine Frage, die man ständig zu hören bekommt, dicht gefolgt von der Aussage *„Ich gehe nicht so oft raus!“*. Zudem erschwert die allseits präsente Maske ein vertrauensvolles Kennenlernen und den Beziehungsaufbau als Grundlage gemeinsamer Zusammenarbeit enorm.

Nichtsdestotrotz lassen wir uns nicht entmutigen und versuchen niedrigschwellige Angebote zu organisieren, bei denen Jugendliche uns zu allererst kennenlernen und auf den Zahn fühlen können: Dafür laden wir bspw. alle interessierten Jugendlichen in Kronberg zu einer Pizza oder zu einem ge-

meinsamen Spielenachmittag ein. Wir freuen uns auch darüber, Jugendliche in die Schönberger Jugendkneipe „Die Freizeit“ einzuladen. Aber auch in unserer Basis, dem „Café Kollektiv“ in der Adlerstraße 2, sind wir in aller Regelmäßigkeit anzutreffen und freuen uns immer über Besuch.

Zusätzlich zu den geplanten „Kennenlern-Aktionen“ werde ich gemeinsam mit Mickey Wiese, der auch als Schulsozialarbeiter tätig ist, an zwei Vormittagen an der Altkönigschule präsent sein, um auch dort mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen.

Hier nochmal zusammenfassend unsere Angebote:

Was: **Spielenachmittag (Brettspiele, Nintendo Switch,...)**
 Wann: Dienstag von 15-18 Uhr
 Wo: Café Kollektiv, Adlerstr. 2, 61476 Kronberg

Was: **Offener Treff**
 Wann: Mittwoch von 15-18 Uhr
 Wo: Café Kollektiv, Adlerstr. 2, 61476 Kronberg

Was: **Besuch der Jugendkneipe „Die Freizeit“**
 Wann: Donnerstag von 18-20 Uhr
 Wo: Friedrichstraße 49, 61476 Kronberg

Was: **Pizza Party**
 Wann: Freitag von 14-18 Uhr
 Wo: Café Kollektiv, Adlerstr. 2, 61476 Kronberg

Bitte nur mit vorheriger Anmeldung unter:

Email: jugendkoordination@dekanat-kronberg.de

Mobil: 0152/28923494

DAS SCHÖNBERGER FORUM 2022

Die Vortragsveranstaltungen finden je von 20:00 bis 22:00 Uhr im Gemeindezentrum der Markus-Gemeinde, Friedrichstr. 50, 61476 Kronberg statt.

14. März 2022: „Wie ein kleiner multikultureller Radiosender Australien half, mit der Coronakrise besser fertig zu werden, als die meisten anderen Länder auf der Welt“, Vortrag von Wolfgang Müller, Journalist und Radio Broadcaster in Sydney



Neuer Termin: 04.04.2022 „Wie theologisch ist der Krimi?“ Vortrag mit Lesung, Prof. Dr. Angela Rinn, Theologin und Krimiautorin



Konkrete Veranstaltungsdetails erfahren Sie rechtzeitig im Vorfeld auf der Homepage der Markus-Gemeinde unter:

<https://markus-gemeinde-schoenberg.ekhn.de>

Weitere Termine des Schönberger Forums:

Montag, 27. Juni 2022:
Pater Anselm Grün, Benediktinerpater und Betriebswirt

Montag, 19. September 2022:
Thomas Frankenbach, Experte für ernährungsbezogene Körperintelligenz

Montag, 17. Oktober 2022:
Pfr. i.R. Martin Stählin, München





Konzert mit dem Jubilate-Chor

Sonntag, 15. Mai um 17 Uhr

St. Vitus Kirche Oberhöchstadt

Camille Saint-Saens „Oratorio de Noël“ und andere Chor- und Instrumentalwerke

Eigentlich sollte dieses Konzert in der Vorweihnachtszeit stattfinden. Wegen des Pandemiegeschehens musste der Termin verschoben werden. Aber passt ein „Weihnachtsoratorium“ in die Frühlingszeit? Der zur Zeit der Abfassung 23jährige Komponist würde dem vermutlich zustimmen: In dem Oratorium wird der gekommene und gegenwärtige Christus besungen. Zitate aus der Geburtsgeschichte des Lukas und weitere Texte aus dem Alten und Neuen Testament preisen die Ein-

wohnung Gottes in der Welt. Das Oratorio de Noël ist ein einziger großer Christus-Hymnus. Zum Klingen kommt er unter der Leitung von Barbara Müller durch den Chor, 5 Solisten, ein Streicherensemble, eine Harfe und die Orgel.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gern entgegengenommen. Die evtl. im Mai noch geltenden Coronavorschriften entnehmen Sie bitte den Zeitungen, Schaukästen und Gemeinde-Webseiten.

Die Gemeinde liest: Unter Pfarrerstöchtern

Diesmal will ich nichts zum Lesen, sondern etwas zum Hören vorschlagen.

Durch Zufall bin ich auf die Podcast-Serie „Unter Pfarrerstöchtern“ gestoßen, die mich seither fesselt. In dem Podcast sprechen die Schwestern Sabine Rückert, stellvertretende Chefredakteurin der Zeit, und ihre Schwester Johanna Haberer, Theologieprofessorin, über die Bibel. Sie erzählen die Geschichten, mit denen sie als Pfarrerstöchter aufgewachsen sind und räumen dabei auf mit Kitsch und Klischees. Und sie fragen, was uns die uralten Mythen der Bibel heute sagen. „Unter Pfarrerstöchtern“ will niemanden bekehren, sondern erzählen und zum Nachdenken anregen. Was steht eigentlich drin im Buch der Bücher, das seit Jahrtausenden die Weltgeschichte prägt?

Jeder Folge liegt eine Geschichte zugrunde. So „arbeiten“ sich die Pfarrerstöchter in ihrer unterhaltsamen, geistreichen und durchaus humorvollen Art chronologisch durch die Bibel. Hierbei wird auch viel aus anderen Texten zitiert (Zeitung-

artikel, wissenschaftliche Beiträge, Gedichte und Passagen aus Lieblingbüchern der Pfarrerstöchter) und zu weiterer Lektüre angeregt.

Bisher sind bereits über 50 Folgen erschienen und alle 2 Wochen erscheint eine neue Folge. Ich bin noch nicht bis zur aktuellen Folge gelangt. Es ist eine Freude, den Pfarrerstöchtern zuzuhören und ich habe Gott sei Dank noch viele vor mir.

Ich selbst höre den Podcast über Spotify. Wenn man den Titel ins Internet eingibt, findet man ihn aber auch schnell.

Kristin Harbers



Sabine Rückert und Johanna Haberer,
© Vera Tammen für DIE ZEIT

Dr. Volkmar Oberklus ist neuer Präses des Evangelischen Dekanats Kronberg

Die neu konstituierte Synode des Evangelischen Dekanats Kronberg hat bei ihrer ersten Tagung am 28. Januar Dr. Volkmar Oberklus zum neuen Präses und Vorsitzenden des Dekanatssynodalvorstands (DSV) gewählt. Ebenso wurden die Mitglieder des DSV neu gewählt. Die Veranstaltung fand online statt.

Dr. Volkmar Oberklus aus Hofheim wurde mit einer Mehrheit von 51 % der Stimmen in das Amt des Präses gewählt. Der 61-Jährige war als Jurist 25 Jahre in der chemischen Industrie tätig. Er ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Seit 1998 arbeitet er ehrenamtlich im Kirchenvorstand der Johannesgemeinde, seit 2021 ist er zudem Mitglied der Dekanatssynode. Für das Amt des Präses kandidiert hatte ebenso Dr. Alexander Basse aus Königstein. Peter Ruf, der bisherige Präses und Vorsitzende des DSV, kandidierte nicht mehr für dieses Amt, nachdem er fast 15 Jahre lang das Dekanat in diesem Ehrenamt geleitet hatte.

„Ich erachte Kirche als wichtig und

notwendig, damit die Menschen neben inhaltlichen Botschaften einen Rahmen erfahren, der ihnen Halt bietet“, erklärte Dr. Volkmar Oberklus bei seiner Ansprache. „Für dieses Amt beworben habe ich mich, weil ich daran mitwirken möchte, dass das Dekanat die Aufgaben für die Menschen in der Region weiter führen kann – und das auch nach dem Reformprozess »ekhn2030«. Besonders wichtig sei ihm dabei im Amt des Präses die Begleitung aller Beteiligten und die Förderung des Austauschs untereinander.“

Peter Ruf betonte, wie sehr es ihn freue, dass zwei so exzellente Kandidaten für seine Nachfolge kandidiert hätten. Da beide dem DSV angehören, mache er sich um dessen Zukunft keine Sorgen. Dem neuen DSV und Präses wünschte er Gottes Segen für ihr Wirken im Dekanat. Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp dankte Peter Ruf für die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit in den gemeinsamen sechs Jahren und den enormen Einsatz im Rahmen dieses Ehrenamtes. Besonders

würdigte er das große Wissen und die tiefe Menschlichkeit, die er dabei immer eingebracht habe.

In den DSV als leitendes Gremium des Dekanats wurden außerdem gewählt: Dr. Alexander Basse, Michael Gelbert (Niederhöchstadt), Eva Großjohann (Neuenhain), Dr. Cornelia Köstlin-Göbel (Niederhöchstadt), Liane Theile (Hofheim, Thomasgemeinde), Pfarrer Friedemann vom Dahl (Hofheim, Johannesgemeinde), Pfarrerin Marlene Hering (Hattersheim) und Pfarrer Johannes Kalchreuter (Eschborn). Der neue Präses sowie Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp und stellvertretende Dekanin Eva Reiß gehören qua Amt dem DSV an.

Neben den Wahlen für die Ausschüsse und Gremien des Dekanats, wurden auch die Vertreter für die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) neu gewählt. Diese sind: Pfarrer Andreas Heidrich (Bad Soden), Dr. Cornelia Köstlin-Göbel (Niederhöchstadt), Sebastian Ohly (Weilbach) und

Dr. Alexander Basse.

Der neue DSV und Präses Dr. Volkmar Oberklus wurden für eine Amtsperiode von sechs Jahren gewählt, welche direkt nach der Wahl beginnt. Im Rahmen eines Gottesdienstes am 6. März um 14 Uhr wurden der alte DSV und Peter Ruf offiziell verabschiedet. Gleichzeitig wurden der neue Präses und DSV in ihr Amt eingeführt. Gäste konnten den Gottesdienst auf www.sublan.tv online live miterleben.



Dr. Volkmar Oberklus

Reise nach Israel mit Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp

„Auf den Spuren Jesu und der Geschichte Israels“



Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp lädt dazu ein, ihn vom 11. bis 20. April 2023 nach Israel zu begleiten. Unter dem Titel „Auf den Spuren Jesu und der Geschichte Israels“ hat er gemeinsam mit dem Veranstalter „Tour mit Schanz“ eine ganz besondere Reise voller Eindrücke und Begegnungen zusammengestellt.

„In den zehn Tagen werden wir uns auch mit den Schatten der Vergangenheit beschäftigen, zum Beispiel beim Besuch der Holocaust-Gedenkstätte „Yad Vashem“. Wir werden aber auch die schönen Seiten dieses Landes und seiner Geschichte entdecken. An verschiedenen Orten wird die Verbindung zu den biblischen Texten hergestellt, zum Beispiel zu den Heilungs- und Wunder-Geschichten am See Genezareth“, erzählt Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp. „Das Besonde-

re an unserer Reise werden die Begegnungen mit den Menschen in Israel heute sein. Auf diese Weise werden wir uns mit den verschiedenen Interessen im Land auseinandersetzen“, ergänzt er.

Die Teilnehmenden erwartet ein facettenreiches Programm mit dem Besuch vieler bekannter Sehenswürdigkeiten in Jerusalem und Bethlehem. Darunter die Klagemauer und die Grabeskirche sowie die Palastanlage Herodion. Ebenso auf dem Programm stehen u.a. der Nationalpark „Ein Avdat“, die Felsenfestung „Masada“, Jesu Heimatort Nazareth, eine Wanderung zum Wasserfall der Jordanquellen Bansias, eine Weinprobe in den Golanhöhen, ein Bad im Toten Meer sowie eine idyllische Bootsfahrt auf dem See Genezareth. Einen Einblick in das Leben der Menschen in Israel werden auch die Übernachtungen im Gästehaus der Maroniten und im Kibbutz bieten.

Die Reise kostet ab 2.195 Euro pro Person inkl. Hin- und Rückflug ab/bis Frankfurt nach/von Tel Aviv, 9 Übernachtungen, Halbpension, eine

deutschsprachige Reiseleitung, einen klimatisierten Reisebus sowie alle Eintritte und Begegnungen zum Programm. Aufgrund der unsicheren Pandemie-Lage werden den Teilnehmenden besonders flexible Stornobedingungen geboten: bis 90 Tage vor Reiseantritt erhalten sie den gesamten Anzahlungsbetrag ohne Abzüge zurück. Bei Anmeldung bis zum 31. Dezember 2022 sparen Frühbucher zudem 150 Euro pro Person.



Alle Informationen zur Reise und zur Buchung gibt es unter:
www.tms.travel/fedler-raupp1

Nachbarschaft gestalten

Bereits im Jahr 2019 feierten wir in Kronberg die Gottesdienste am Himmelfahrtstag in der Gemeinde in Oberhöchstadt, am Buß- und Betttag in der Markus-Gemeinde und zum Reformationsfest in der Johanniskirche gemeindeübergreifend. Leider hat uns die Corona-Pandemie dann einen Strich durch die weitere Planung gemacht.

In diesem Jahr nehmen wir die gemeinsamen Gottesdienste wieder

auf und freuen uns über die Erweiterung um die Martin-Luther-Gemeinde in Falkenstein, die zu einem gemeinsamen Gottesdienst in Falkenstein zum Pfingstfest einlädt.

Diese Gottesdienste stehen im Geist, das kirchliche Leben in unserer Nachbarschaft vielfältiger zu gestalten. Wir laden Sie herzlich dazu ein, an der gelebten Nachbarschaft Teil zu haben.

ekhn2030 – Der Zukunftsprozess unserer Landeskirche

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) befindet sich mitten in einem Zukunftsprozess. Angesichts tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen und knapper werdender Ressourcen hat sie 2019 mit „ekhn2030“ begonnen, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Die EKHN will sich als offene, Mitglieder- und Gemeinwesenorientierte Kirche weiterentwickeln. Ihr Anspruch ist es dabei, eine öffentliche Kirche, nah und in vielfältiger Weise bei den Menschen zu sein und Menschen miteinander zu verbinden. Gleichzeitig gilt es, angesichts künftig deutlich geringerer Kirchensteuereinnahmen Möglichkeiten zu finden, die Haushaltsausgaben strukturell zu reduzieren.

Eine Steuerungsgruppe unter Vorsitz des Kirchenpräsidenten Dr. Volker Jung beauftragt hierzu die Erarbeitung von Vorschlägen, die der Kirchensynode vorgestellt werden. Alle Arbeitsbereiche in der EKHN sind hierbei im Blick. Eine wesentliche Rolle in dem Prozess soll die Zusammenarbeit von Kirchengemeinden in Nachbarschaftsräumen mit multi-professionellen Teams aus Pfarrer*in-

nen, Gemeindepädagog*innen und/oder Kirchenmusiker*innen sowie gemeinsamer Gebäudenutzung spielen. Der Prozess ist jederzeit aktuell im Internet zu verfolgen. Beteiligung ist ausdrücklich erwünscht.

Weitere Informationen unter <https://unsere.ekhn.de/themen/ekhn2030>

Was bedeutet dies für unsere Kirchengemeinde St. Johann Kronberg?

Der Kirchenvorstand beschäftigt sich seit dem vergangenen Jahr mit dieser Thematik und folgt den Überlegungen der Landeskirche. Konkret wird von der Landeskirche vorgeschlagen „Nachbarschaftsräume“ zu bilden. Der Kirchenvorstand diskutiert zusammen mit Nachbargemeinden, wie kirchliches Leben im Nachbarschaftsraum gemeinsam gestaltet werden kann, ohne die jeweils eigene Identität der Kirchengemeinde aus dem Blick zu verlieren.

Ein sehr wichtiges Thema für unsere Kirchengemeinde ist die Wiederbesetzung unserer Pfarrstelle, da der Ruhestand von Pfarrer Hans-Joachim Hackel Mitte 2023 ansteht. Der

Kirchenvorstand wird die Pfarrstelle im Amtsblatt der Landeskirche aus-schreiben und die Kirchenleitung wird zusammen mit dem Kirchen-vorstand die Wiederbesetzung der Pfarrstelle vornehmen.

Der Kirchenpräsident unserer Lan-deskirche, Dr. Volker Jung, macht den Kirchengemeinden Mut den Prozess ekhn2030 anzugehen und schreibt an die Kirchenvorstände:

„In unserem Prozess ekhn2030 fra-gen wir, wie wir weiter offene und öffentliche Kirche nah bei den Men-schen sein können. Es ist erkennbar, dass wir in Zukunft weniger materi-elle Ressourcen haben werden. Trotz-dem blicken wir mit Hoffnung nach vorne und fragen: Wie können wir uns als Evangelische Kirche in Hes-sen und Nassau weiterentwickeln? Neue Ideen entstehen. Manches wer-den wir aufgeben müssen, um dafür Gestaltungsraum zu gewinnen.

Es ist gut, wenn wir uns dabei daran orientieren, dass wir als Kirche aus dem Willen und der Kraft Gottes he-raus leben. Das Evangelium, die Bot-schaft von der Liebe Gottes zu allen

Menschen, ist eine Gotteskraft. Sie berührt und bewegt Menschen als einzelne in ihrem ganz persönlichen Leben und sie führt Menschen in Ge-meinschaft zusammen.

Dass diese Bewegung Gemeinde und Gemeinwesen erfasst, dazu tragen Sie durch Ihr großes Engagement als ehrenamtliche Kirchenvorstände bei. Sie gestalten mit anderen zusammen Gemeinde, Gemeinschaft und das Zusammenleben vor Ort... Sie sor-gen mit dafür, dass Menschen nicht allein bleiben, wenn sie Hilfe und Unterstützung brauchen. Sie arbei-ten als Ehrenamtliche auf Augenhö-he mit Hauptamtlichen zusammen. Gemeinsam prägen Sie damit das Bild von Kirche in der Öffentlichkeit. Dafür möchte ich Ihnen jetzt schon herzlich danken....

Für Ihren gemeinsamen Weg als Kir-chenvorstand Ihrer Gemeinde in den kommenden sechs Jahren wünsche ich Ihnen von Herzen Gottes Segen.“

Was unsere Nachbarn bewegt, interes-siert auch uns. Wir bedanken uns bei Elke Reinhard von der Gemeinde St. Johann in Kronberg für diesen Gast-beitrag.

Gottesdienst zum Fest Christi Himmelfahrt

Nach der Corona-Pause soll der Gottesdienst zum Fest Christi Himmelfahrt gemeinsam mit den Kronberger evangelischen Gemeinden in Oberhöchstadt gefeiert werden. Die große Wiese vor der Kirche in der Albert-Schweitzer-Str. 2 lädt zum Feiern unter freiem Himmel geradezu ein. Musikalisch werden die Bläser von Schönberg Brass den Gottesdienst mitgestalten. Die Kronberger Pfarrer beteiligen sich im „Kanzeltausch“. Der Gottes-



dienst am Donnerstag, den 26. Mai beginnt um 11 Uhr. Im Anschluss wird es Erfrischungen geben. Der Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Oberhöchstadt freut sich auf das gemeinsame Feiern!

STICHWORT

OSTERN

Ostern ist das älteste und wichtigste Fest der Christenheit. Es erinnert an die Mitte des christlichen Glaubens: die Auferstehung Jesu Christi von den Toten nach seinem Leiden und Sterben am Kreuz. Das Osterfest ist daher ein Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod. In der frühen Christenheit fanden oft Taufen an diesem Tag statt.

Im Jahr 325 bestimmte das Konzil von Nicäa den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling als Ostertermin. Seither wird das Auferstehungsfest in den westlichen Kirchen zwischen dem 22. März und dem 25. April begangen. Volkstümlich wurde der Begriff „Ostern“ von der Frühlingsgöttin „Ostara“ abgeleitet.



Falkenstein lädt ein zum gemeinsamen Gottesdienst am Pfingstmontag

Mit Nachbarn gemeinsam Gottesdienst feiern – für die Gemeinden Kronberg, Schönberg und Oberhöchstadt ist das eine schöne Tradition, die uns zeigt: Wir sind einander über die Gemeindegrenzen hinweg verbunden.

Die Falkensteiner Martin-Luther-Gemeinde freut sich sehr, sich ab diesem Jahr dem Raum nachbarschaftlicher Gastfreundschaft hinzuzugesellen. Künftig wird es außer an Himmelfahrt, Reformationstag und Buß- und Betttag noch einen vierten gemeinsamen Gottesdienst unter Nachbarn geben, und zwar am Pfingstsonntag.

Zum ersten Mal lädt die Falkensteiner Gemeinde Nachbarinnen und Nachbarn herzlich ein zum **gemeinsamen Gottesdienst am Pfingstsonntag, 5. Juni, 11 Uhr auf der Lichtung „Unter den Eichen“ im Debusweg in Falkenstein.**

Die Lichtung befindet sich hinter der Evangelischen Kirche in Falkenstein. Sie sie leicht zu finden, wenn Sie der Beschilderung zum Hotel

„Falkenstein Grand“ folgen. (Leider sind die Parkplätze in unmittelbarer Nähe begrenzt; planen Sie also am besten einen kleinen Spaziergang ein.)

Bei hoffentlich sommerlichem Wetter feiern wir im Schatten der Bäume die Ausgießung des Heiligen Geistes. Und im Anschluss sind alle herzlich eingeladen, bei einem kleinen Imbiss einander kennenzulernen.

Bei Regen findet der Gottesdienst in der katholischen Kirche Christkönig Falkenstein, am Hain 1, statt.

Der Kirchenvorstand der Martin-Luther-Gemeinde freut sich sehr auf Sie!



GOTTESDIENSTE

Sie können unsere Gottesdienste ab dem 13. März wieder am Sonntagmorgen in unserer Kirche oder auf dem Ernst Schneider Platz besuchen. Die aktuellen Bedingungen für eine Teilnahme können Sie im Gemeindebüro erfragen oder auf unserer Webseite nachlesen.

April 2022



3 Judika

Sonntag, 10 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Dr. Kramm



10 Palmsonntag

Sonntag, 10 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Dr. Kramm

Zusammen mit der Kita Rappelkiste



14 Gründonnerstag

Donnerstag, 18 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Dr. Kramm



15 Karfreitag

Freitag, 10 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Dr. Kramm



17 Ostersonntag

Sonntag, 6 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Dr. Kramm



18 Ostermontag

Montag, 10 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Dr. Kramm



24 Quasi modo geniti

Sonntag, 10 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Dr. Kramm

Mai 2022



1 Misericordias

Sonntag, 10 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Dr. Kramm





8 **Jubilate**
Sonntag, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Kramm

15 **Kantate**
Sonntag, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Kramm

22 **Rogate**
Sonntag, 10 Uhr
Gottesdienst mit Konfirmation
Ernst-Schneider-Platz
Pfarrer Dr. Kramm

26 **Himmelfahrt**
Donnerstag, 11 Uhr
Gottesdienst der 4 Kronberger
Gemeinden
Wiese vor der Kirche Oberhöch-
stadt, Albert-Schweitzer-Str. 2

29 **Exaudi**
Sonntag, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Kramm

Juni 2022

5 **Pfingsten**
Sonntag, 11 Uhr
Gottesdienst, mit 4 Kronberger
Gemeinden
Unter den Eichen, hinter der
Luther Kirche Falkenstein

6 **Pfingstmontag**
Montag, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Kramm

12 **Trinitatis**
Sonntag, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Kramm

19 **1. n. Trinitatis**
Sonntag, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Kramm

26 **2. n. Trinitatis**
Sonntag, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Kramm

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

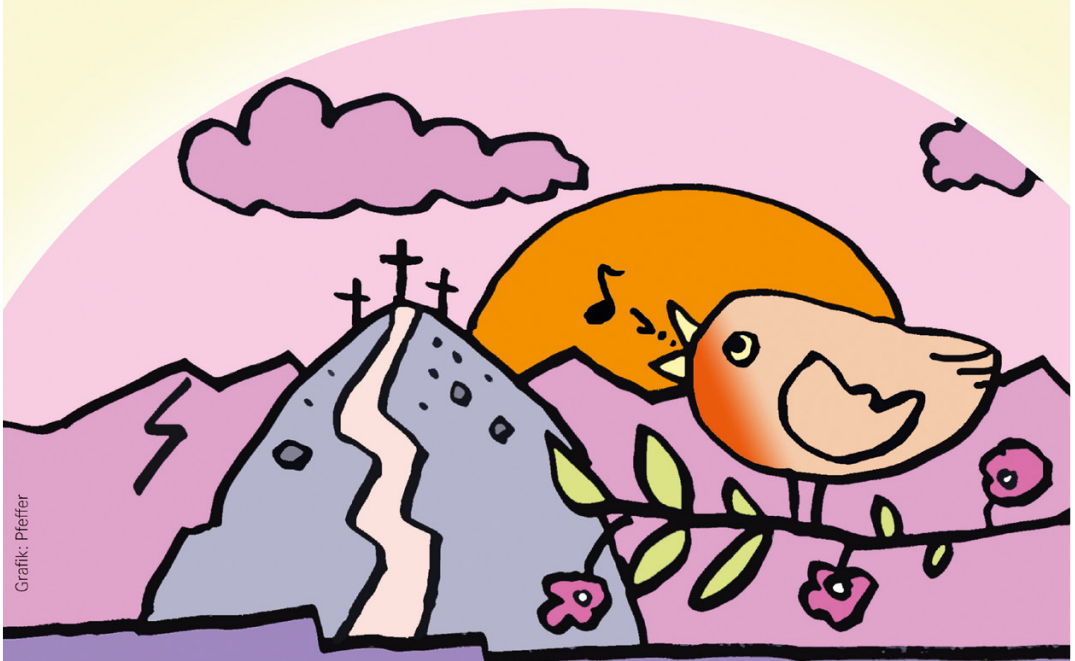
Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand

sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

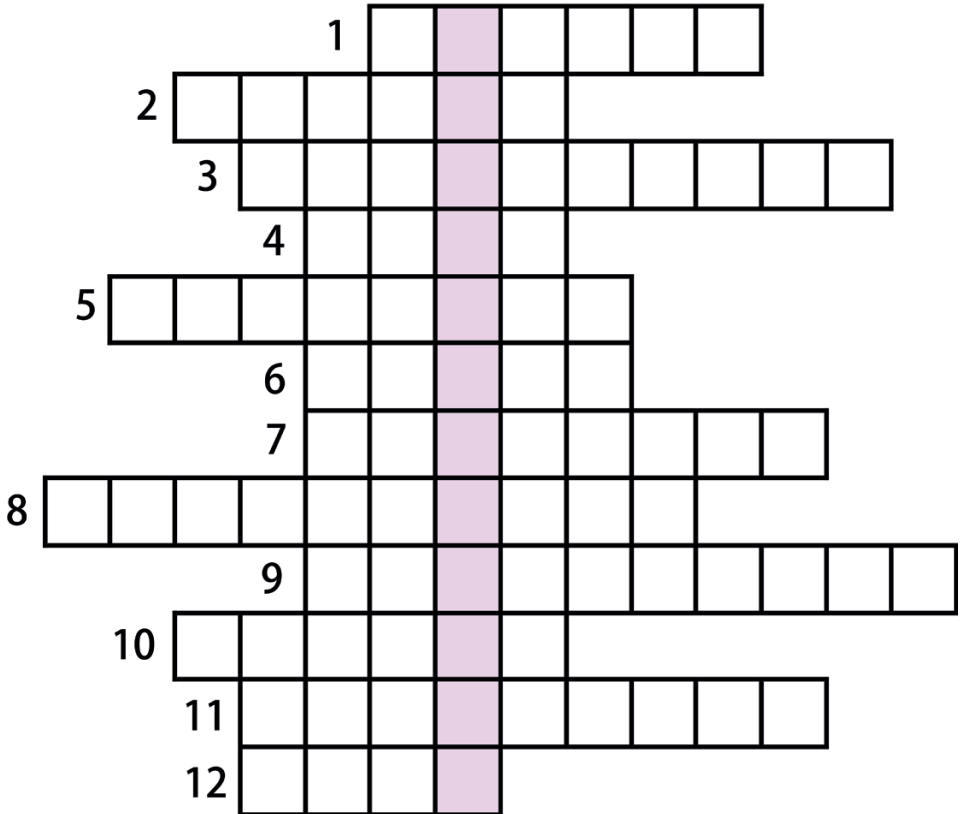
Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Rätsel

Lösungswort



- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1. Kita ...-Kiste | 10. Evangelist, nach dem unsere Ge- |
| 2. Kronberg im ... | meinde benannt ist |
| 3. Der Freitag vor Ostern | 11. Nachname des Schulleiters, nach |
| 4. Werden an Ostern gerne gesucht | dem ein Platz in der Ortsmitte von |
| 5. Vorname der Kaiserin, die in Schön- | Schönberg benannt ist |
| 6. Gottes Sohn | 12. Hier haben früher die Kronberger |
| 7. Baum des Jahres 2022 | Ritter gelebt |
| 8. In diesem Land liegt Kronbergs | |
| Partnerstadt Le Lavandou | |
| 9. Stadtteil von Kronberg | |

Hinweis zum Ausfüllen:

Ä = AE, Ü = UE, Ö = OE



Adressen

Gemeindebüro

Gemeindebüro
Gemeindesekretärin: Sonja Lind
Friedrichstr. 50
61476 Kronberg
Tel: 06173 79421
Fax: 06173 929779
Mail: markus-gemeinde.schoenberg@ekhn.de

IBAN: DE 98 5125 0000 0021 2192 58

BIC: HELADEF1TSK

Öffnungszeiten:

Di 9:00 – 12:00 Uhr

Mi 12:00 – 15:00 Uhr

Do 9:00 – 12:00 Uhr

Pfarrer Dr. Jochen Kramm

Im Brühl 32
61476 Kronberg
Tel: 06173 1477
Mail: jochen.kramm@ekhn.de

Markus-Haus

Friedrichstr. 50
61476 Kronberg
Mo – Fr geöffnet 8:00 – 16:00 Uhr

Kindertagesstätte Rappelkiste

Im Brühl 32
61476 Kronberg
Leiterin: Cinzia Belfiore,
Stellvertret. Leitung: Bettina Terstegen
Tel: 06173 5532
Mail: Kita.Rappelkiste.Kronberg@ekhn.de

Ev. Diakonieverein Schönberg

Wulf Jess, Vorsitzender
Friedrichstr. 50
61476 Kronberg

Organistin und Chor

Yelena Korban
Mail: yelenakorban@yahoo.de

Jubilate Chor

Barbara Müller
Albert Schweitzer Str. 4
Tel: 06173-3276219
61476 Kronberg
Mail: bafamue@gmx.de

Schönberg Brass

Carsten Giegler
Mail: carsten@giegler.com

Kronberg Stiftung

Dr. Axel Gollnick, Vorsitzender
Friedrichstr. 50
61476 Kronberg
Tel: 06173 929780
Fax: 06173 929779
IBAN: DE 87 5125 000 0001 4592 95
BIC: HELADEF1TSK

Mitwirkende dieser Ausgabe

Lothar Breidenstein
Axel Gollnick
Kristin Harbers
Nora Hechler
Jochen Kramm
Klaus Mellin
Barbara Müller
Simon Paluch
Ina Petermann
Elke Reinhard
Joachim Ziebe

Impressum

V.i.S.d.P.: Pfarrer Dr. Jochen Kramm
Redaktion: Joachim Ziebe
Layout: reintjes printmedien, Kleve

Herausgeber:

Der Kirchenvorstand der Evangelischen
Markus-Gemeinde Schönberg
Auflage: 750

Druck/Verlag: reintjes printmedien, Kleve